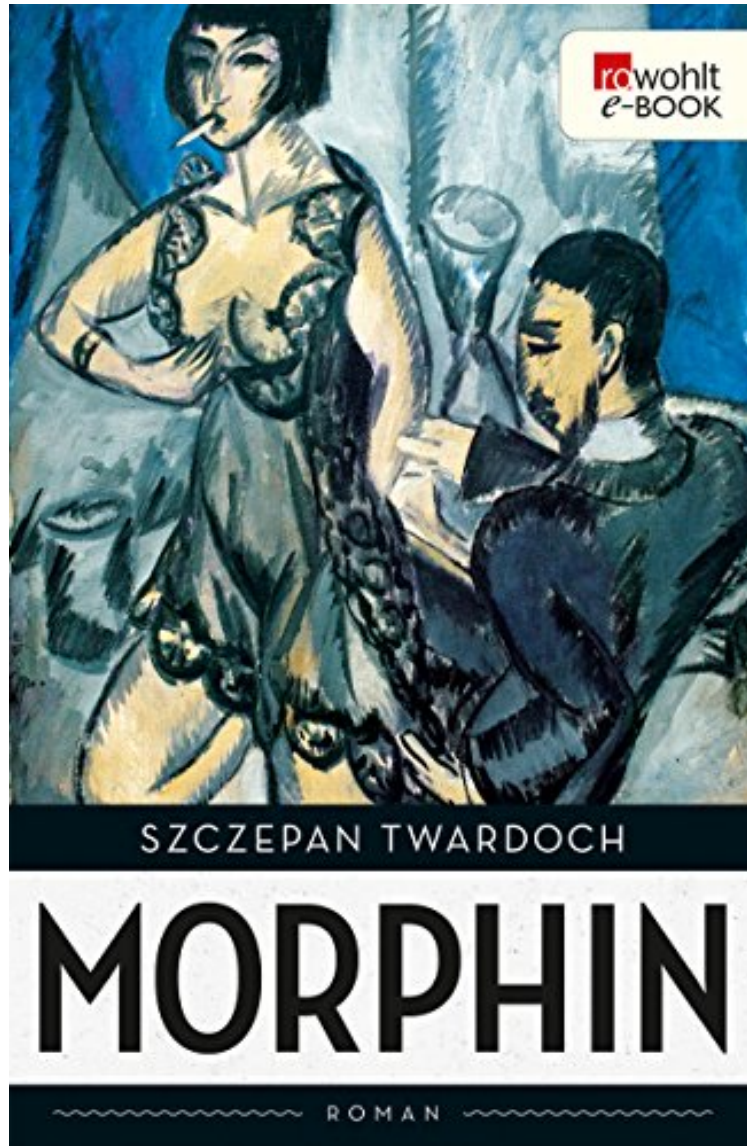


[Download] Morphin

## Morphin

Von Szczepan Twardoch  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #172640 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-03-07 Erscheinungsdatum: 2014-03-07 File Name: B00H07CA22 | File size: 65.Mb

**Von Szczepan Twardoch : Morphin** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Morphin:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dster und faszinierend Von Andreas Schrter Einen dsteren und faszinierenden Lesesog mit den Zutaten Drogenkonsum, sexuelle Begierde, Gewalt, aber auch so etwas wie Liebe entwickelt der 590-Seiten-Wlzer Morphin des polnischen Schriftstellers Szczepan Twardoch. Der Roman, der im polnischen Original 2012 mit dem renommierten Polityka-

Passport-Preis ausgezeichnet worden ist, spielt im Oktober 1939 in Warschau. Die Stadt ist nach der polnischen Kapitulation eine Stadt im Besatzungszustand. Einer ihrer Bewohner ist der wankelmütige und morphinsüchtige Ulanen-Leutnant Konstanty Willemann. Er fühlt sich hin- und hergerissen zwischen der Prostituierten Salom und seiner Familie mit Frau Helena und einem kleinen Sohn. Auch für einige andere Frauen interessiert er sich. Außerdem ist Konstanty vaterlicherseits Deutscher und spricht die Sprache des Besatzers perfekt. Das macht ihn interessant für eine Widerstandsgruppe, in deren Auftrag er in der Uniform seines Vaters eine Reise in ein vom Krieg bislang unbehelligtes Budapest unternimmt. Diese Budapest-Episode bietet einen interessanten Kontrast zu den Kapiteln davor und danach, die im zerstörten, teils zerstörten und besetzten Warschau spielen. Die negativen Charaktereigenschaften Konstantys scheinen wie weggeblasen. Er verliebt sich in seine Reisebegleiterin Dzidzia und erlebt ein paar Tage voller Glück. Das legt die Deutung nahe, dass Twardoch seinen Helden nicht allein verantwortlich für sein Handeln sieht. Auch die äußeren Umstände sind es, die die Menschen zu dem machen, was sie sind. Der 1979 geborene Autor bedient sich einer sehr rauen, direkten Sprache und schreckt auch vor Gossenausdrücken nicht zurück. Das passt zur dunklen Gesamtatmosphäre des Buches und zum Thema. Twardoch bedient sich außerdem einer nicht näher beschriebenen allwissenden Figur, die eine Art Begleiter, ein Engel oder ein Schatten Konstantys ist und sich immer mal wieder in Ich-Form einschaltet. Das und die Eigenart Twardochs, immer wieder unvermittelt Ereignisse aus der Vergangenheit der Figuren in den Erzählfluss einzubauen, machen die Lektüre nicht unbedingt zu einem leichtgängigen Lesevergnügen; man muss sich schon ein wenig konzentrieren. Ein Aufwand, der sich insgesamt aber unbedingt lohnt.

14 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. (K) Ein polnischer Held

Von Th. Leibfried Die polnische Literatur ist nicht gerade ein Bereich, in dem ich mich auskenne. Auer Szczypiorskis "Die schneefraue Seidenman" fällt mir spontan kein polnisches Buch ein, das ich gelesen habe. Umso eindrucksvoller hat sich nun Szczepan Twardoch ins Rampenlicht und auch in meine Aufmerksamkeit geschrieben. "Morphin" ist einer der bemerkenswertesten Romane, die ich in letzter Zeit gelesen habe. Ich frage mich immer, wie ein 1979 geborener Schriftsteller wie Twardoch so authentisch über eine Zeit lange vor seiner Geburt schreiben kann. In diesem Fall die Zeit nach dem deutschen Überfall auf Polen, der den Beginn des 2. Weltkrieges bedeutete. Das ist auch nicht dasselbe, wie das fiktive Schreiben über die Antike oder das Mittelalter, denn diese Zeiten kennt niemand mehr aus eigener Erfahrung. Egal, wie er das macht, er macht das vorzüglich. Warschau ist der Schauplatz des größten Teils der Handlung, wie gesagt, kurz nach der Übernahme durch die Deutschen im September 1939. Die Hauptfigur und Ich-Erzähler ist Konstanty Willemann, ein 30-jähriger Lebemann halb deutscher, halb polnischer Abstammung, der vom Geld lebt, das ihm seine mittlerweile 70-jährige Mutter, die er "weiße Adlerin" nennt mit ihrem Hang zur Mystik und zum Esoterischen, aus dem ererbten Vermögen zusteckt. Und er lebt nicht schlecht. Verheiratet ist er mit Hela, einer Frau, die ihn nicht liebt, die beherrscht und pflichtbewusst ist, fast ein wenig asexuell, geprägt durch ihren Vater, einen Nationaldemokraten, den Konstanty hasst. Mit Hela hat er auch einen kleinen Sohn. Seine Zeit verbringt er aber lieber in Cafés und Bars und bevorzugt bei Salom, auch Sala genannt, einer polnisch-russisch-jüdischen Edeldame, die seine Vorliebe für Drogen, Morphin und Kokain, teilt und ihn Kostia nennt. "Alles durch das Morphin. Das Fläschchen ist nicht voller Glück und Regenbogen. Das Fläschchen ist voller Flucht, Verrat und Bitterkeit. Das Fläschchen, das bei Salom auf mich wartet - darin wohnt nur der Dämon." Konstanty erkennt sehr wohl die Gefahr der Droge, der er sich zu entwinden versucht. Als Offizier der Reserve spielt er im Krieg keine große Rolle, übernimmt aber im Verlaufe der Handlung Verantwortung, indem er sich mit Uniform und Pass zu seinem verloren geglaubten, nur sechzehn Jahre älteren Vater macht, er im Krieg sein Gesicht und seine Männlichkeit verloren hat. Konstanty macht sich auf den Weg zu einer undurchsichtigen Mission nach Budapest, gemeinsam mit der geheimnisvollen Dzidzia. Quer durch die zerstörten Länder Polen, Tschechien und der Slowakei, hinein ins nahezu unveränderte Ungarn. Auch Iga, die Frau seines Freundes Jacek, und seine erste Geliebte, spielt eine weitere Rolle bei Konstantys Suche nach sich selbst, die das Hauptmotiv des Romans ausmacht. "Ich weiß nicht, wer ich bin" sagt Konstanty noch auf den letzten Seiten leise zu sich selbst. Und dann: "Weiß nicht, wer ich bin, außer dass ich Konstanty Willemann bin, was so viel heißt wie, dass ich ich bin." Und so teilt er das Schicksal seines Heimatlandes, das nach der Übernahme durch die Deutschen auch nicht mehr wissen kann, wer oder was es ist. Ein unglaublich intensiver Roman mit einem Protagonisten, der fern erinnert an die Hauptfigur Max Aue in Jonathan Littells Sensationsroman "Die Wohlgesinnten". Man weiß als Leser nie, mag man diese Figuren oder verabscheut man sie. Sie verkörpern eine Ambivalenz und Zerrissenheit, die einfaches Schwarz-Weiß-Denken verunmöglicht. Nicht nur für begeisterte Littell-Leserinnen und -Leser eine unbedingte Empfehlung!

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Buch... Von Mozart-factory... das mich im letzten halben Jahr gepackt hat. - Seit einigen Jahren kenne ich Polen, bereise ich vor Ort und in der Literatur dieses Land. Morphin ist ein Blick auf Polen und Europa, in dem gestern und heute, sprachlich - noch in der Übersetzung genial, - ohne Tabu und falsche Rücksichten miteinander verknüpft werden. - Twardoch ein Literat in der Verwandtschaft von Bruno Schulz ein Sprachkünstler eigener Art.

Kurzbeschreibung Warschau 1939: Leutnant Konstanty Willemann, vor dem Krieg ein Bon vivant und Dandy, streift

durch die zerbombte, soeben noch blühende Stadt, in der die deutsche Besatzung alle Freiheit erstickt. Konstanty, vaterlicherseits selbst Deutscher, betubt sich mit Alkohol und Morphin denn er ist zerrissen zwischen seinem versehrten Vater und seiner fanatischen Mutter, und er ist noch mehr zerrissen zwischen seinem unsteten Leben mit rauschhaften Nächten bei der jüdischen Edelprostituierten Salom und der Sorge um die Zukunft seiner Familie, um seine Ehefrau und den verggterten kleinen Sohn. Doch dann schließt Konstanty sich dem Widerstand an. Getarnt mit der vaterlichen Uniform und tadellos Deutsch sprechend, wagt er immer riskantere Aktionen und lernt sich bald besser kennen als einen erschreckend anderen. Eine konspirative Reise mit der undurchschaubaren Adelligen Dzidzia führt ihn durch eine Vorhülle verwüsteter Landschaften in das noch heile Budapest. Die Fahrt wird für Konstanty zur Prüfung, ob er sich dem Untergang, der Warschau ergriffen hat und ihn selbst mitzureißen droht, noch entziehen kann ... Sinnlich und radikal erzählt Szczepan Twardoch die Geschichte eines faszinierenden, schillernden Helden und entwirft ein großes Panorama der vom ersten Beben des Zweiten Weltkriegs erschütterten Zeit voller Erinnerungen an die unwiederbringlich zerstörte Schönheit, voll unvergesslicher Szenen, wie Konstanty Willemann durch ein Fegefeuer zu sich selbst findet. Ein virtuoser, atemloser und gewaltiger Roman. Pressestimmen Ein Roman, der in seiner Wucht und Anschaulichkeit alles hinter sich lässt, was im Genre des zeithistorischen Romans bisher angeboten wird. (Sddeutsche Zeitung) Was für ein Buch! (Die ZEIT) Ein provokanter Roman über die deutsche Besetzung Warschaus. (FAZ) Kühn und begeistert erzählt der Autor vom Krieg als unangenehme Unterbrechung eines Bohème-Lebens. (Der Spiegel) Ein mutiges Buch über einen Helden in der Männlichkeitskrise. (Deutschlandradio Kultur) Kurzbeschreibung Warschau 1939: Leutnant Konstanty Willemann, vor dem Krieg ein Bon vivant und Dandy, streift durch die zerbombte, soeben noch blühende Stadt, in der die deutsche Besatzung alle Freiheit erstickt. Konstanty, vaterlicherseits selbst Deutscher, betubt sich mit Alkohol und Morphin denn er ist zerrissen zwischen seinem versehrten Vater und seiner fanatischen Mutter, und er ist noch mehr zerrissen zwischen seinem unsteten Leben mit rauschhaften Nächten bei der jüdischen Edelprostituierten Salom und der Sorge um die Zukunft seiner Familie, um seine Ehefrau und den verggterten kleinen Sohn. Doch dann schließt Konstanty sich dem Widerstand an. Getarnt mit der vaterlichen Uniform und tadellos Deutsch sprechend, wagt er immer riskantere Aktionen und lernt sich bald besser kennen als einen erschreckend anderen. Eine konspirative Reise mit der undurchschaubaren Adelligen Dzidzia führt ihn durch eine Vorhülle verwüsteter Landschaften in das noch heile Budapest. Die Fahrt wird für Konstanty zur Prüfung, ob er sich dem Untergang, der Warschau ergriffen hat und ihn selbst mitzureißen droht, noch entziehen kann ... Sinnlich und radikal erzählt Szczepan Twardoch die Geschichte eines faszinierenden, schillernden Helden und entwirft ein großes Panorama der vom ersten Beben des Zweiten Weltkriegs erschütterten Zeit voller Erinnerungen an die unwiederbringlich zerstörte Schönheit, voll unvergesslicher Szenen, wie Konstanty Willemann durch ein Fegefeuer zu sich selbst findet. Ein virtuoser, atemloser und gewaltiger Roman.